

ANFRAGE von Susi Moser-Cathrein (SP, Urdorf)

betreffend Umlagerung von Heizöl- und Benzintransporten von der Schiene auf die Strasse

Wie einem Artikel im Badener Tagblatt vom 28. Mai 1994 zu entnehmen war, plant die Erdölwirtschaft die direkte Oelverteilung für die ganze Ostschweiz per Lastwagen ab Basel via N 3. Vom gesamtzürcherischen Heizöl-, Diesel- und Benzinverbrauch wurden 1992 rund 59,5 % im kombinierten Verkehr per Bahn in die Zürcher Tanklager geliefert, hauptsächlich nach Rümlang und Niederglatt, von wo die dezentrale Versorgung mittels Lastwagen erfolgte. Der Artikel stellt weiter fest, dass durch die beabsichtigten Strassentransporte der kombinierte Verkehr im Bereich Oel praktisch zum Erliegen kommt. Die gesamten Tanklager würden dadurch in reine Pflichtlager umfunktioniert. Allein für die Belieferung des Kantons Zürich würden täglich 1000 Oeltankwagen auf der N3 rollen, anstelle 500 wie bisher.

Diese Angaben sollen gemäss Badener Tagblatt aus einer bisher geheimgehaltenen Studie stammen, die der Kanton Zürich in Auftrag gegeben hat.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

1. Trifft es zu, dass eine Studie existiert, welche den eingangs kurz zusammengefassten Sachverhalt zum Inhalt hat?
Wenn ja, weshalb wurde diese Studie bisher nicht veröffentlicht?
2. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass allein aufgrund der bestehenden lufthygienischen Situation, keine Transportumlagerungen in diesem Umfang von der Schiene auf die Strasse erfolgen dürften?
3. Welches sind die Auswirkungen auf die Verkehrssituation sowie hinsichtlich zusätzlicher Luft- und Lärmbelastungen?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die Verkehrssicherheit im Strassenverkehr in bezug auf die ausschliesslichen Strassentransporte von gefährlichen Explosionsstoffen mit Tanklastwagen ?
5. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, um die geplante Massnahme der Erdölwirtschaft zu verhindern?
6. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass dem Parlament diese Studie und der ganze Sachverhalt zur Kenntnis gebracht und die Oeffentlichkeit orientiert werden sollte?

Susi Moser-Cathrein